



TAUSCHER

ZEITUNG DES TAUSCHRING KONSTANZ E.V.



Beiträge von Mitgliedern seit Mai 2010

(Diese Beiträge geben die Meinung der genannten Verfasser wieder und müssen nicht mit der offiziellen Meinung des Vereins übereinstimmen.)

Impressum: Tauschring Konstanz e.V. Büro für bürgerschaftliches Engagement

Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz info@tauschring-konstanz.de www.tauschring-konstanz.de

Januar 2018

Ausleihen und Verleihen

In unserer Angebotsdatenbank gibt es die Kategorie "Vermietung, Verleih, Mitbenutzung". Und wenn man dort hineinschaut, entdeckt man gerade mal 20 Angebote. Das ist ziemlich wenig für einen Tauschring mit 70 Mitgliedern! Schaut euch doch mal in euren Schränken, im Keller oder in der Garage um. Vielleicht entdeckt ihr da manche Dinge, die ihr selten braucht. Diese könntet ihr doch über den Tauschring den anderen Mitgliedern anbieten - gegen Talente vermieten oder kostenlos verleihen! Das bietet sich auch den Mitgliedern an, die - aus welchen Gründen auch immer - wenig tätige Dienstleistungen anbieten können. Da müssten doch noch einige Dutzend mehr Dinge zusammenkommen... und für euch der Talente-Kontostand steigern.

Ich bin mir auch sicher, dass manche Mitglieder sich gerne etwas ausleihen möchten, Werkzeug, Geschirr, Maschinen usw., aber kein entsprechendes Angebot vorfinden. In dem Fall könnt ihr einfach ein Gesuch in die Datenbank eingeben, vielleicht bietet euch dann jemand das Gesuchte an.

Wichtig für alle, die etwas anbieten oder suchen: Richtet auf der Tauschring-Homepage im Mitgliedsbereich den sogenannten Inserate-Beobachter ein (zu finden unter "Benachrichtigungen")! Nur so erfahrt ihr immer sofort per E-Mail, wenn jemand etwas anbietet oder sucht.

Übrigens: Der Treffpunkt Petershausen (neben dem Landratsamt) hat eine Verleihstation für Alltagsgegenstände eingerichtet. Unter dem Namen LeiLa (Leihladen) kann man dort während der Öffnungszeiten nachfragen. Dies hat mit dem Tauschring nichts zu tun; alle Konstanzer können dort etwas ausleihen.

(Manfred Winter)

Netzwerk Bürgerengagement und Ehrenamt in Konstanz

Seit der Gründung dieses Netzwerks im März 2015 ist der Tauschring Mitglied. Was nützt dieses Netzwerk? Mit gemeinsamen Veranstaltungen zeigt das Netzwerk Bürgerengagement der Öffentlichkeit, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat auf, wie lebendig das bürgerschaftliche Engagement in Konstanz ist. In Mitgliederhocks stellen sich die einzelnen Vereine vor, berichten von ihren Zielen und Aktivitäten, und finden so Anregungen für die eigene Arbeit oder für eine eventuelle Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Das Netzwerk organisiert auch das Fortbildungsprogramm "Fit im Ehrenamt" für besonders Aktive bzw. Vorstandsmitglieder in den Vereinen.

Vom Kernteam des Tauschrings nehmen jeweils ein oder zwei Personen an den Treffen des Netzwerks teil. So konnte Klaus beim Mitgliederhock im Juni dieses Jahres den Tauschring dort vorstellen. Da das Netzwerk ein eher lockerer Zusammenschluss ist, können keine "Großtaten" erwartet werden. Aber auf längere Sicht wird es dazu beitragen, das zivilgesellschaftliche Leben in Konstanz zu stärken und dessen Bedeutung hervorzuheben.

(Manfred Winter)

Entlohnung bei unseren Treffen

Unsere letzten Tauschtreffen wurden von einigen Mitgliedern durch etwas Mitgebrachtes zum Essen bereichert. Das Kernteam hatte beschlossen, den Materialeinsatz bis zu 10 € zu erstatten. Bedingung dafür ist aber, dass dies vorher mit dem Kernteam abgesprochen wird, da jeweils nur ein Mitglied pro Treffen etwas mitbringen sollte.

Anders ist es bei unseren beiden Feiern, dem Sommerfest und der Adventfeier. Hier bringt jedes Mitglied etwas mit, was es für alle Teilnehmer spendet. Dies geschieht

ohne Absprache und ohne Entlohnung in Euro oder Talent.

Was für das Spenden von Leckereien gilt, gilt auch für Beiträge zu Unterhaltung. Wer also ein Gedicht vorträgt oder mit einem Musikinstrument zur Unterhaltung beiträgt, bekommt in der Regel dafür keine Entlohnung, sondern spendet seinen Unterhaltungsbeitrag. Ausnahmen sind nur in vorheriger Absprache mit dem Kernteam möglich.

Ich denke, dass Beiträge zu unserer Geselligkeit freiwillig und ohne Berechnung erfolgen sollten. Es wäre ungerrecht, wenn nachträglich für einen Unterhaltungsbeitrag eine Entlohnung aus der Gemeinschaftskasse gefordert wird. Dann müssten gerechter Weise alle Beiträge entlohnt werden. Bald gäbe es nur noch Beiträge zur Geselligkeit, wegen der Bezahlung und nicht mehr aus Freude an der Gemeinschaft. Ich glaube nicht, dass wir eine solche Entwicklung wollen.

(Klaus Sust)

Oktober 2016

20 Jahre Tauschring in Konstanz

Blick zurück

Der erste Tauschring wurde 1982 in Kanada gegründet. Die Local Exchange Trading Systems (LETS) sind eine Rückbesinnung auf die Urform des Handels, das Tauschen eben. Sie fördern eine Mikroökonomie, um denen, die wenig Geld haben, zu helfen, Dienste und Dinge zu erhalten, ohne sie mit Geld erwerben zu müssen. Alles basiert auf gegenseitigem Vertrauen in einem Netzwerk, in dem sich jeder moralisch verpflichtet, für in Anspruch genommene Leistungen auch selbst Gegenleistungen anzubieten und zu erbringen. Statt mit Geld, verrechnen die Tauschringe Zeiteinheiten, wobei die Zeit als Lebenszeit für alle gleich wertgeschätzt wird.

Die Tauschring-Idee begeisterte, es gab so etwas wie Pioniergeist und Aufbruchsstimmung, die sich weltweit in einem Boom von Neugründungen dokumentierte. In Deutschland entstanden über 200 Tauschringe. Besonders in Ländern mit hoher Rezession, wie Spanien und Griechenland, wuchs die Tauschidee aus der Notlage heraus am stärksten.

Für uns in Konstanz begann es im Februar 1996 mit dem "Netzwerk Engagierter Alternativer (NEA)" in den Räumen der Arbeitsloseninitiative Konstanz in der Konradigasse 24, wo sich unsere Mitglieder noch ca. 5 Jahre trafen.

Am 30. Oktober 1996 wurde im DGB-Haus mit 18 Teilnehmern die Gründung des Vereins „Krötenmarkt Kon-

stanz" vollzogen. In den ersten Vorstand wurden Marie-Anne Erb, Kim Müller, Hans Paletta und Maik Schluroff gewählt. Maik erstellte die erste Ausgabe der Vereinszeitung mit den Angeboten der Mitglieder. Anfangs wurden wir auch durch Margrit Stähli vom Kreuzlinger Talent-Experiment beraten.

Ein aktives Büro, einmal wöchentlich zumeist freitags, bestand in der Huetlinstraße. Seit 2005 fördert uns das Landratsamt mit der zur Verfügungsstellung der Räume des Bürgerschaftlichen Engagements auf dem Benediktinerplatz, in denen Dietmar Dieckmann unsere wöchentlichen Bürostunden abhält.

Etwa fünf Jahre lang wurden die Jahreshauptversammlungen im DGB-Haus und unsere monatlichen Tausch-Treffen in der Konradigasse 24 veranstaltet. Seit 2002 nutzen wir dafür die Räume der Arbeiterwohlfahrt im AWO-Treffpunkt Chérisy, die uns durch ihre Mitgliedschaft unterstützt und deren Räume wir gegen Talente mieten können. Sich gegenseitig kennen zu lernen und interessierten Gästen einen Einblick zu geben, neben dem Tauschen von Dingen, ist das Ziel unserer geselligen Treffen. Auch gab es Vorträge und Diskussionen zu sozialen Themen, wie das bedingungslose Grundeinkommen und Regionalgeld. Alljährlich gibt es ein Sommerfest und eine Adventsfeier, wo musiziert und mitgebrachte Speisen und Getränke verzehrt werden.

Es gab Kooperationen mit benachbarten Tauschringen in Radolfzell, Singen und Freiburg, die gegenseitiges Tauschen ermöglichten. Langfristig stellte sich jedoch heraus, dass das Tauschen sehr selten überregional erfolgte und der Bedarf eher lokal ist.

Auch technisch entwickelte sich der Tauschring weiter. Maik Schluroff erstellte die erste Website des Krötenmarktes, um auch im Internet für den Verein zu werben. Ernst Höger betreute sie dann als Webmaster. Die Buchführung der Zeitkonten unserer Mitglieder wurde mit dem Programm „Tauschrausch“ lokal vom Kernteam im Büro durchgeführt.

2010 war für den Tauschring ein ereignisreiches Jahr. So wurden, in Anpassung an die in Deutschland üblichen Bezeichnungen der Tauschringe, sein Name von „Krötenmarkt“ in „Tauschring-Konstanz“ und die Tauschwährung von „Kröten“ in „Talente“ umbenannt. Mit diesem Namen wurde er im Oktober in das Vereinsregister eingetragen und ist seit dem als „Tauschring Konstanz e. V.“ ein rechtsfähiger Verein.

Die Mitgliederdatei wurde durchgearbeitet, da über 30 Mitglieder nicht mehr erreichbar waren. So sank zwar die Gesamtzahl von ca. 120 auf 90, die aber dann wirklich existierten und per E-Mail oder Post erreichbar waren.

Technisch änderte sich 2010 ebenfalls viel, da ein Informatiker, Klaus Sust, dem Tauschring beigetreten war und die Organisation der Technik übernahm. Die Website wurde komplett neu gestaltet und erhielt eine eigene Domäne mit dem Namen: tauschring-konstanz.de. Es wurde vom lokalen Verwaltungsprogramm zu einem Onlinesystem gewechselt, das von Armin Trott vom

Tauschring Hamburg-Ottensee programmiert und als Dienstleistung wurde. Dadurch konnten ab März 2010 unsere Mitglieder erstmalig selbst im Internet:

- Anzeigen mit den Kontaktdaten einsehen und drucken
- Anzeigen aufgeben, ändern und löschen
- eigene Mitgliedsdaten einsehen und ändern
- eigenes Passwort ändern
- die aktuelle Mitgliederliste zur Kontaktaufnahme einsehen und drucken
- Überweisungen von Talenten andere Mitglieder vornehmen
- einen aktuellen Talente-Kontoauszug ansehen und drucken
- aktuelle Termine ansehen

Sogar Nichtmitglieder konnten nun auf der Website alle Inserate mit den Angeboten anonym anschauen und sich damit umfassend über die Leistungen des Vereins informieren.

Leider verstarb Armin im Mai 2010. Das Webhosting wurde noch vier Jahre von Tauschring Hamburg-Ottensee weiter geführt, aber wir mussten uns ein neues Online-System suchen.

Wir entschlossen uns zum weltweit eingesetzten System „Cyclos“ zu wechseln und fanden sogar in der Nähe einen Dienstleister, der uns das System entsprechend unseren Wünschen gemeinsam mit unserem Webmaster einrichtete und als Dienstleistung auch hostet und betreut. Im Mai 2014 ging unser neues Onlinesystem in Betrieb. Auch das bot wieder eine Menge Erweiterungen und entspricht der modernen Internetnutzung. So kann z. B. jetzt auf der Website eine tagesaktuelle Marktzeitung ausgedruckt werden. Mitglieder können zu ihren Anzeigen Fotos einstellen und in ihrem Profil ein Bild von sich hinterlegen, um nur einige Verbesserungen zu nennen.

Um in der Region bekannter zu werden, waren wir mit Informationsständen an verschiedenen Veranstaltungen präsent, z. B. auf den Vereinssonntagen der GEWA in Konstanz, am Selbsthilfetag des Kreises in Radolfzell, der Aktionswerkstadt im Konzil, den Mitmach-Tagen in Konstanz und dem Flohmarkt im Chérisy-Areal, wo Mitglieder regelmäßig für ihren Tauschring werben. Weiterhin wurden wir in den Online-Vereinslisten der [Stadt Konstanz](#), der [Bodanbürger](#) und dem Flyer „Stellenanzeiger“ der [Tatenbörse](#) eingetragen. Neben unserer Website haben wir seit November 2015 auch eine Präsenz auf [Facebook](#), wo wir mit einer PowerPoint-Präsentation auf uns aufmerksam machen und bereits 60 Likes erhielten.

Zum städtischen [Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement](#), Martin Schröpel, haben wir Kontakt, nahmen an den Aktionen [Zukunfts-Werk-Stadt](#) und [Stadtplan-Zukunft](#) teil und wurden Mitglied im 2015 gegründeten „[Netzwerk Bürgerengagement und Ehrenamt](#)“ (kurz: Netzwerk BE) der Stadt Konstanz.

Der Tauschring hat sich von seiner Gründung bis heute stets weiter entwickelt und sich der Zeit mit ihren neuen Medien angepasst, um in Konstanz und der Region präsent zu sein. Diese Entwicklung wird weiter gehen und erfordert heute wie gestern begeisterte Menschen, die die Idee des geldlosen Tauschens nutzen, weiter tragen und weiter entwickeln.

Zum 20 jährigen Bestehen unseres Tauschrings gilt unser Dank heute allen Mitgliedern, die den Tauschring durch ihre Aktivitäten belebten und heute noch beleben. Besonderer Dank und Ehre gebührt allen, die im Vorstand, den wir Kernteam nennen, die Verwaltung und Führung des Vereins ehrenamtlich übernahmen und die wir zu unserer Feier eingeladen haben.

Die Kernteammitglieder waren und sind in alphabetischer Reihenfolge der Vornamen:

Bernhard Weibert, Birgit Sanfelice, Christine Giele, Daniel Körner, Dietmar Dieckmann, Kim Muller, Elisabeth Höferlin, Elke Bonet, Ellen Schermann, Erika Hase, Ernst Höger, Eva Kirchler, Evelyn Ott-Steiger, Gila del Fabro, Hans Paletta, Heide Weber, Heidrun Fila, Helga Motel, Ingeborg Wendt, Kaj Granacher, Klaus Sust, Knut Christel, Lisa Kochenburger, Lutz Krüger, Maik Schluroff, Manfred Gump, Manfred Winter, Maria Rüster, Marianne Rauter, Marie-Anne Erb, Marina Brandt, Markus Häringer, Martin Fuchs, Martina Schulz, Perdita Rösch, Rena Schirm, Ruth Dressler, Sabine Schmidt-Halewicz, Sandor Stieb, Stefanie Ruffer, Stefanie Zentner, Thomas Jacobi, Ute Marie Reinders, Uwe Blumberg, Uwe Reinertz, Walter Kleiner,

Wir betrauern die verstorbenen Birgit Sanfelice und Uwe Blumberg und danken für ihr Engagement im Kernteam.

Sie alle halten das geldlose Tauschen gegenseitiger Hilfe und Dinge für ein wichtiges, soziales Element in unserer heutigen Gesellschaft mit wachsender Arbeitslosigkeit und Altersarmut, für das Tauschringe einen organisatorischen Rahmen und eine Solidargemeinschaft bilden, die sie durch ihr Engagement aufbauten und förderten

Heute besteht das Kernteam aus Daniel Körner, Dietmar Dieckmann, Kaj Granacher, Klaus Sust und Manfred Winter. Alle sind erfahren und wurden bereits mehrfach wiedergewählt.

Da der Tauschring in Konstanz nun 20 Jahre alt wird, wünschen wir ihm für die Zukunft weiterhin viele engagierte Mitglieder und ein gutes Gelingen seiner Aufgaben. Besonders wünschen wir ihm, sich dem Wandel der Gesellschaft in der Zukunft anpassen zu können und weiter ein soziales Glied zur aktiven Nachbarschaftshilfe zu bleiben.

Dietmar (0055), Klaus(0064)

Der Wandel

Eine der Visionen, welche die Gründung des Krötenmarktes im 1996 beflügelte, war sozialer Ausgleich bzw. eine Struktur zur Verbesserung der sozialen Chancengleichheit.

Dieser Impuls hat sich über die Jahre reduziert und ist nunmehr kaum noch spürbar. Ich habe die Wandlungen des Tauschrings seit 17 Jahren erfahren und kann diese Entwicklung nachvollziehen. Zu viele verlustbehaftete Austritte, zu wenig Einsatz von Mitgliedern (stellenweise auch vom Kernteam). Möglicherweise braucht es auch eine besondere Pflege, um das politisch/soziale Element wachsen zu lassen oder wenigstens am Leben zu halten.

Dieser Wandel vom sozialen Projekt zum Dienstleistungs-Verein hat nun zu einem funktionierenden System geführt, das sich nun einigen Herausforderungen stellen darf:

1. wir sind überaltert - mit einem Durchschnittsalter jenseits der 50 fehlt seit Jahren jüngerer Nachwuchs
2. kommt mit Facebook-Gruppen ein schnelles Medium ins Spiel, das eine "Verschenk-Kultur" etabliert
3. es gibt einen Trend Kultur & Werte zu verflachen

Zu den Punkten 2 und 3 will ich anmerken, dass ich es als Vorteil und Stärke ansehe, nicht dem Zeitgeist hinterherhinken zu müssen oder jeden flachen Trend mitzumachen. Es ist ein Qualitätsmerkmal, dass im TR Vertrauen in die Echtheit bzw. Integrität der TR-Mitglieder unabdingbar ist.

Etwa 2002, als ich ins Kernteam kam, war Tauschen revolutionär - weder Staat, noch Aldi, noch die Berufsgenossenschaft kontrollierten diesen "Markt". Übrigens - revolutionär ist es heute immer noch. Nur hat das sozial-romantische Element dieser emanzipatorischen Selbst-Ermächtigung an Strahlkraft eingebüßt. Es geht damals wie heute darum, die Grundlagen des Tauschens zu erlernen. Der Homo-Konsumensis hat das Tauschen weitgehend verlernt.

Wir bräuchten nun einen Plan, wie wir gegebene und zukünftige Aufgaben sinnvoll, elegant und kreativ anpacken, damit wir den Sprung vom jugendlichen zum erwachsenen Tauschring meistern. Jetzt haben wir es schon soweit geschafft, dann sollten diese Hürden auch zu packen sein.

Kaj (0107)

Was sich auch änderte

Durch Rezessionen und steigende Armut ist das Tauschen in vielen Ländern sehr populär geworden. Besonders in Spanien und Griechenland wurde das Tauschen als Selbsthilfe in den Städten wieder entdeckt.

In manchen Ländern, auch in Deutschland, entwickelte sich aus den Tauschwährungen sogar ein Regionalgeld, um die Kaufkraft in den Regionen zu halten und Abwanderung der Gewinne an ferne Konzerne zu vermeiden, die auch nicht in der Region versteuert werden. Dieser Bedarf ist natürlich eher in wirtschaftlich schwachen Regionen und wird wohl kaum in Konstanz entstehen, wo der Handel durch die Schweizer Kunden blüht.

Durch die Verbreitung des Internets sind in den letzten Jahren in den sozialen Netzwerken auch Tauschmöglichkeiten entstanden. Dort geht es meistens um Dinge und es müssen sich zwei Leute finden, bei denen Angebot und Gesuch zusammen passen. In Tauschringen dagegen geht es häufig um Hilfeleistungen und es steht, über die Verrechnung von Zeit oder Sachwerten in Talenten, ein breites Netzwerk, mit bei uns z. B. über 200 Angeboten, zur Verfügung.

Bei vielen jungen Menschen ist die Mitgliedschaft in einem Verein unpopulär, da im Internet alles anonym und ohne Verpflichtung geht. Einen Vertrauensvorschuss in Form eines Tauschkredites von 10 Stunden = 10 Talente bekommt anonym im Internet allerdings keiner. Tauschringe, in denen man sich kennt und vertraut, sind nicht durch anonyme Internet-Gruppen zu ersetzen.

Mit der Zeit gehen, sich den neuen Medien anzupassen und sie zu nutzen, ist den meisten Tauschringen gelungen. Sich in geselliger Runde zu treffen und persönlich kennen zu lernen baut Vertrauen auf. Das werden immer Vorteile bleiben, die nur Vereine bieten können. Wenn wir unsere Mitglieder befragen, wird immer die soziale Zugehörigkeit genannt, in der sie sich bei uns unter Gleichgesinnten wohl fühlen und sogar private Kontakte und Freundschaften finden.
Klaus (0064)

Blick nach vorn

Für den Blick in die Zukunft wiederholten wir hier zwei Beiträge von Knut (0004) und Manfred (0119), die im Mai 2014 zu fiden sind.

Das Kernteam bat zum Jubiläum um ein paar Rückmeldungen über die Motivation im Tauschring zu sein. Hier die Antworten:

Ich bin Tauschring-Mitglied, weil ich es super finde, wenn ich selbst etwas anbieten kann und dafür auch etwas bekomme.

Rita(0010)

Seit über 10 Jahren bin ich gerne dabei und habe hier Menschen getroffen, die ich sonst nie kennen gelernt hätte. Für meine Fähigkeiten, die ich hier anbiete, bekomme ich immer etwas zurück.

Ruth(0120)

Ich freue mich über persönliche Tauschkontakte und die Möglichkeiten unkonventionelle Lösungen für das eine

oder andere Problem zu finden. Z. B. bekam ich Hilfe bei Umzug und Krankheit.
Vera(0067)

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Tauschring und freue mich gerade, wenn der Kaj rasch und unkompliziert meine Lampe repariert, die ich zum Tauschtreffen mitgebracht habe.
Ursula(121)

Die Menschen im Tauschring begleiten mich schon seit Jahren, auch privat. Das tut gut!
Margit(0108)
Ich fände es schade, wenn ich gut erhaltene Dinge wegwerfen müsste, nur, weil ich keine Verwendung mehr dafür habe. Zu den monatlichen Treffs bringe ich deshalb alles mit und es findet sich immer jemand, der damit etwas anfangen kann. Das ist auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, den der Tauschring bietet.
Margit(0108)

Ich bin von Maria (0068) zum Tauschring eingeladen worden. Nach der Scheidung hat man nicht so viel Geld, um handwerkliche Tätigkeiten immer bezahlen zu können. Die Idee, die Leistungen die man selber anbieten kann gegen Dienstleistung wo jemand fitter ist zu tauschen, fand ich gut. So wurde ich Mitglied. Dann wurde der Termin geändert, so dass ich nicht mehr zu Treffen gehen konnte. Schade.
Christiane(0114)

Zum Tauschring kam ich, weil ich im Frühergestand eine sinnvolle Aufgabe suchte, in der ich einen sozialen Beitrag leisten und meine beruflichen Kenntnisse einbringen konnte. Ich fand hier eine gelebte Grundhaltung gegenseitiger Hilfe und Wertschätzung, die alle Leistungen als gleichwertige Lebenszeit betrachtet und verrechnet. Das ist ein wohlthuender Gegensatz zu unserer gewinnorientierten Wettbewerbsgesellschaft, in der alles immer teurer wird.
Klaus(0064)

Im Tauschring bin ich (seit der Geburtsstunde eigentlich) seit 1999, weil ich das unkomplizierte Füreinander etwas erledigen immer sehr schön fand und ich viele interessante Menschen über den Tauschring kennenlernen durfte.
Sabine(0094)

Beim Tauschring bin ich, weil da endlich mal etwas "ohne Geld" geht, und weil ich meine persönlichen Fähigkeiten einbringen kann.
Marlene(0059)

Mai 2014

Eine weiterführende Idee:

Den Tauschring zu einem Nachbarschaftsnetzwerk weiterentwickeln

Laut unserer Satzung ist der Tauschring eine "Vereinigung zur Förderung selbstorganisierter Nachbarschafts-

hilfe". Ich denke, dass in unserem Tauschring die Bandbreite der möglichen Nachbarschaftshilfeleistungen intensiver genutzt werden könnte. Nach meinem Verständnis gehören zur Nachbarschaftshilfe die Bereiche: Tauschen - Teilen - Leihen - Schenken.

Tauschen:

Die Stärke eines Tauschrings liegt darin, dass das Tauschen im großen Kreis möglich ist: Durch die Verrechnung der Tauschgeschäfte mittels Talenten braucht die Gegenleistung für eine erhaltene Leistung nicht derselben Person erbracht werden. Aber auch das gibt es: manche Mitglieder helfen sich gegenseitig, auch ohne Verrechnung von Talenten, auch ohne genaues Zählen der Stunden.

Leihen:

Über das Tauschen hinaus könnten wir uns auch verstärkt gegenseitig Gegenstände leihen. Dazu müssten möglichst viele Mitglieder entsprechende Dinge über die Tauschzeitung anbieten. Oder, wenn jemand etwas ausleihen möchte, könnte diese Person über eine Rundmail anfragen, ob ihr jemand das Gewünschte leiht.

Teilen:

Eine weitgehende Erweiterung der Aufgaben unseres Vereins könnte das Teilen sein: Der Tauschring könnte sich Gegenstände anschaffen, die allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Dies könnten z. B. Handwerkszeug, einfache Maschinen, Fahrzeuge oder Freizeit- und Sportgeräte sein. Die Gegenstände könnten neu gekauft werden oder, noch besser, gebraucht von Mitgliedern eingebracht werden (geschenkt oder gegen Talente eingetauscht). Mitglieder könnten diese dann gegen Talente (und ggf. Abnutzungsgebühr in Euro) nutzen. Einzelne fachkundige Mitglieder könnten die Verwahrung und Pflege der Gegenstände übernehmen.

Schenken:

Von manchen Mitgliedern des Tauschrings wird das Schenken insbesondere an wenig leistungsfähige Mitglieder schon praktiziert. Z. B. wenn Dienstleistungen nicht verrechnet werden, oder wenn Talente verschenkt werden. Je näher wir uns kennenlernen, umso mehr wird der Blick dafür geschärft, wer eine derartige Unterstützung braucht. Auch Gegenstände könnten verstärkt zum Verschenken innerhalb des Tauschrings angeboten werden.

Das Ausmaß und die Ausprägung des Tauschens, des Teilens und Schenkens hängen vor allem von jedem einzelnen Mitglied ab. Gemeinsam diskutieren sollten wir, inwieweit die Idee "Teilen" die Attraktivität unseres Tauschrings erhöhen könnte.

Manfred Winter (0119)

Wohin soll die Reise gehen?

Für alle die mich nicht kennen: Ich bin seit Gründung des Krötenmarktes im Tauschring, sozusagen Urgestein. Meine Gedanken kreisen hier vor allem um die Grundidee des Tauschrings. Nicht zu verstehen als letztgültige Wahrheiten, sondern als Einstieg in eine klärende Diskussion!

Geboren wurde der Tauschring aus dem Unbehagen gegenüber der etablierten Marktwirtschaft. In der viele Menschen an den Rand gedrängt werden, sei es durch Arbeitslosigkeit, Gesundheitsprobleme, politische Einstellung, Herkunft und Alter. Die dann mangels finanzieller Möglichkeiten am normalen Marktgeschehen nicht mehr teilnehmen können. Und die sich dann notgedrungen mit ihrer Rolle als Menschen zweiter Klasse mit einem erschütterten Selbstwertgefühl abfinden. Und: Das sind nicht einfach nur die andern, das kann jeder von uns sein und es kann jeden treffen.

Dem wollten wir ein anderes Bild vom Menschen entgegenstellen. Jeder hat seine Talente, jeder kann was und jeder wird gebraucht, niemand ist überflüssig! Zur praktischen Umsetzung dieser Überzeugungen haben wir den Krötenmarkt gegründet, als einen Markt, der mehr für die Menschen leisten kann. Ein Markt, in dem wir alle uns besser aufgehoben fühlen. Eine menschlichere Variante, ohne finanzielle Einstiegshürden, mit einem positivem Menschenbild und einem Vertrauen auf das Gute im Menschen. Und dieser Grundhaltung entsprechend wurden die Austauschbeziehungen von Arbeit und Dingen organisiert, das Tauschen gemäß den Tauschregeln.

Ich möchte hier zusammenfassen:

Ausgangspunkt des Krötenmarktes war eine menschliche Grundhaltung, mit dem Tauschen sollte diese Grundhaltung lebbar gemacht werden. Tauschen selbst war also nicht das eigentliche Ziel des Krötenmarktes! Deshalb verstehe ich den Tauschring mehr als ein Übungsfeld zum Leben dieser Grundhaltung, als Chance zum persönlichen Wachstum.

Deshalb ist der Tauschring für mich eben nicht nur eine reine Serviceplattform für das Tauschen von Arbeitszeit und Dingen. Reine Serviceplattformen und Servicevereine findet man heute genug im Internet. Gewöhnlich mit aktiven Vorständen, passiven Mitgliedern, so richtig lebendig sind diese Plattformen nicht. Ohne dauerhafte Verbindlichkeit, kaum gesellschaftsverändernde Kraft, sind sie für mich keine erstrebenswerte Variante!

Der Tauschring geht darüber hinaus: Er ist untrennbar mit der dahinterliegenden gesellschaftlichen Utopie verknüpft. Gleichwertigkeit unserer Arbeitszeit, keine

leistungslosen Zinsgewinne, keine Talente-Millionäre. Klar, alles das sind nur tastende Versuche, Möglichkeiten des Lernens, ohne Anspruch, die Wahrheit gepachtet zu haben. Aber jedenfalls viel besser als das normale Wirtschaftssystem.

Der Tauschring ist damit ein wunderbares Angebot an alle, die keine Lust haben, Stützen des Systems zu sein, die nach lebbar Alternativen suchen. Und solche Menschen gibt es viele.

Mein Fazit: *Als reine Serviceplattform würden wir aufgrund mangelnder Begeisterung untergehen. Wir sollten unserer ursprünglichen Vision treu bleiben und diese mit Leben füllen.*

Knut Christel (0004)

Den Tauschring mit Leben füllen

Die Worte von Knut beim letzten Tauschtreffen, die er im vorstehenden Bericht zu Papier gebracht hat, haben mich sehr bewegt. Gerade deshalb, weil das Kernteam hauptsächlich mit seiner Arbeit den Service für die Mitglieder sicherstellt. Dieser Service ermöglicht, durch die Führung der Talente-Konten, das Tauschen im Netzwerk der Mitglieder.

Als ich vor 5 Jahren zum Krötenmarkt kam, suchte ich im beruflichen Ruhestand eine sinnvolle Aufgabe, in der ich meine beruflichen Kenntnisse einbringen und etwas bewegen konnte, und fand sie in der Modernisierung des Dienstleistungsbereiches unseres Tauschringes. Neben der Neugestaltung der Website führte ich ein Onlinesystem ein, das die Verwaltung der Inserate und ein Online-Banking für unsere Talente ermöglichte. In den letzten 18 Monaten war ich hauptsächlich mit der Auswahl und Einführung eines neuen, moderneren Online-Systems beschäftigt, das nun in Betrieb genommen wurde.

Weitere Leistungen des Kernteams sind die Verwaltung der Finanzen, die Redaktion der Mitgliederzeitung, die Organisation unserer Zusammenkünfte, Öffentlichkeitsarbeit und die rechtlichen Formalitäten des Vereins durchzuführen. Dieser Dienstleistungsbereich funktioniert durch ein engagiertes Kernteam und ist heute technisch auf einen attraktiven, aktuellen Stand.

Neben der gesuchten sinnvollen Beschäftigung, die manchmal einem Vollzeitjob gleich, fand ich im Tauschring etwas viel wichtigeres. Ich lernte bei unseren Treffen eine Gemeinschaft kennen, die eine soziale Grundhaltung lebt, wie sie Knut treffend beschrieben hat.

Nicht das Kernteam, sondern alle Mitglieder bilden den einen lebendigen Verein. Im Kernteam sind nur 5 von z. Zt. 75 Mitgliedern, die diese Grundhaltung teilen.

Es die Aufgabe aller Mitglieder, den Verein mit Leben zu füllen und ihn nicht nur als eine Art Versicherung zu sehen, falls einmal Hilfe benötigt wird. Das Kernteam kann nur Anregungen geben und Anregungen von euch aufnehmen und organisieren. Die Kraft, diese Grundhaltung zu leben und zu verbreiten steckt nur in der Summe aller Mitglieder.

Um den Verein mit Leben zu füllen, ist es wichtig, sich zu kennen und sich zu zeigen. Auf unseren monatlichen Treffen sehen wir häufig dieselben 20 Gesichter, die sich aktiv beteiligen, diskutieren und Waren tauschen. Ich verstehe ja, dass nicht jeder an jedem Treffen teilnehmen kann. Sich ab und zu zeigen, sich kennen lernen wollen und den gegenseitigen Meinungs-austausch halte ich für sehr wichtig und für jeden möglich.

Gerade das „**Sich Kennen**“ hebt uns von anderen im Internet vorhandenen Tauschangeboten ab. Nur die Gemeinschaft gibt allen Anerkennung und Motivation. Ich bin sicher, dass du zu unseren Treffen gern wieder kommst, Gleichgesinnte und vielleicht sogar Freunde findest. Zumindest wird dein Angebot im Tauschring besser beachtet werden, wenn man dich hier sieht und kennt.

Besonders unser Sommerfest, am 18.07., bietet die Gelegenheit, sich mal wieder oder auch erstmalig zu zeigen. Wir alle freuen uns auf Dich.

Klaus Sust (0064)

Tauschversprechen

(Auszug aus dem Tausch Wicki. *kursiv betone ich die Entsprechung unserer Grundhaltung*)

Das Tauschversprechen oder Leistungsversprechen ist die moralische Verpflichtung, erhaltene Leistungen durch gleichwertige Gegenleistungen auszugleichen. Beim Naturaltausch wird es dem Tauschpartner gegeben, beim Tausch im Tauschring der Gemeinschaft.

Naturaltausch

Beim Naturaltausch tauschen zwei Tauschpartner zeitnah zwei gleichwertige Tauschgegenstände. Zum Beispiel eine Kiste Äpfel gegen eine Stunde Putzhilfe oder gegen einen Gutschein, der moralisch verpflichtet, die versprochene Leistung auch zu erbringen. Es bleibt dem Empfänger überlassen, ob er den Gutschein verfallen lassen möchte oder die Leistung einfordert. Die beiden Tauschpartner können auch ein Verfallsdatum vereinbaren, um die Gültigkeitsdauer des Leistungsversprechens zu begrenzen.

Tauschring

Beim Tausch im Tauschring findet kein direkter Ausgleich statt. Das ist auch Sinn und Zweck eines Tauschrings. Im Gegensatz zum Naturaltausch

ist nicht vorhersagbar wer die konkrete Gegenleistung wann erbringen wird.

Grundlage des Vertrauens ist die Mitgliedschaft

Mit dem Eintritt verspricht jedes Mitglied, erhaltene Leistungen durch Gegenleistungen auszugleichen, so wie es in den Tauschregeln festgelegt ist. Obwohl ein Mitglied dieses Leistungsversprechen gegenüber der Gemeinschaft nur einmal beim Eintritt gibt, ist es bis zum Austritt oder bis zur Auflösung des Tauschrings daran gebunden.

Am Kontostand kann man sofort erkennen, ob ein Mitglied mehr Leistungen gegeben oder genommen hat. Ein positiver Kontostand bedeutet üblicherweise, dass ein Mitglied mehr Leistungen gegeben hat. Ein negativer Kontostand bedeutet üblicherweise, dass ein Mitglied mehr Leistungen genommen hat und die Differenz wegen des beim Eintritt gegebenen Leistungsversprechens vor dem Austritt wieder ausgleichen muss. *Er zeigt die Höhe der "moralischen Verpflichtung" an, die das Tauschringmitglied gegenüber der Gemeinschaft eingegangen ist:*

Es gibt unterschiedliche Ansichten zur Verbindlichkeit der moralischen Verpflichtung.

Manche Tauschringmitglieder nehmen das Leistungsversprechen auf die leichte Schulter. Es sei "nur" eine moralische Verpflichtung. Diese Haltung impliziert, dass das Leistungsversprechen weniger wert sei als Geld und dass man es guten Gewissens brechen könne.

*Andere Tauschringmitglieder nehmen die moralische Verpflichtung ernst. Für sie ist es eine Frage der persönlichen Moral, Ethik und Ehre, nur solche Verpflichtungen einzugehen, die sie auch einhalten werden. **Für sie ist ein persönliches Versprechen mehr wert als Geld, weil sie mit ihrer Person für ihr Versprechen einstehen.***

Auch wenn das Leistungsversprechen per Definition das Grundprinzip eines Tauschrings ist, betrachten viele Tauschringmitglieder Verrechnungseinheiten als ein Zahlungsmittel. Ihrer Meinung nach tauschen sie Leistung gegen Verrechnungseinheiten. Sie kaufen und verkaufen Leistungen gegen selbstgemachtes Geld. Der Leistungsnehmer unterschreibt keinen Tauschbeleg, sondern einen Buchungsauftrag/Scheck. Die Zahlen sind identisch, egal ob man VE als Verrechnung von Leistungen oder als Zahlungsmittel interpretiert.

Die Frage ist aber, wie sich diese Sichtweise auf das Verhältnis des einzelnen Mitglieds zu den anderen Mitgliedern des Tauschrings auswirkt.

Bei der Interpretation als Zahlungsmittel hat man das Leistungsversprechen gegenüber dem einen Tauschpartner mit der "Zahlung" erfüllt. Man sei mit der Ver-

rechnung dem Tauschpartner gegenüber quitt, egal wie der eigene Kontostand aussieht.

Bei der anderen Interpretation wird deutlicher, dass jeder Tausch alle Mitglieder des Tauschrings betrifft. Man ist allen Mitgliedern des Tauschrings (einschließlich des Tauschpartners!) gegenüber erst quitt, wenn der eigene Kontostand Null ist.

Quelle: www.tauschwicki.de

Schweiz: Volksabstimmung zum bedingungslosen Grundeinkommen

Beim Kulturfest in Konstanz, am 9. Mai, informierte ich mich an einem Informationsstand einer Schweizer Initiative zum Bedingungslosen Grundeinkommen. Die Initiative hatte die nötigen 100 000 Unterschriften für eine Volksabstimmung deutlich überschritten. Daher wird es in ca. 2 Jahren eine Volksabstimmung geben, die das Ziel hat, bis 2050 das Bedingungslose Grundeinkommen einzuführen.

Am Stand gab es viele Diskussionen der Vertreter der Initiative mit, meinem Eindruck nach, gut situierten Schweizern, die zum Teil sehr erregt gegen das Grundeinkommen wetterten. Die werden natürlich auch in den Medien das Volk vor der Abstimmung beeinflussen wollen. Es wird bestimmt viel mehr Berichte, die Ängste vom wirtschaftlichen Untergang der Schweiz schüren, als positive in den Medien geben. Dabei wäre die Schweiz, die nicht in der EU ist, wohl eines der geeignetsten Länder Europas, das diese Idee umsetzen könnte.

Bei unseren Tauschtreffs hatten wir zu bedingungslosen Grundeinkommen auch schon Vorträge. Daher werden wir diese spannende Volksabstimmung mit Interesse verfolgen. Informationen findet ihr im Internet, wenn ihr nach „Grundeinkommen Schweiz“ googelt und bei der Initiative selbst <http://bedingungslos.ch>

Klaus Sust (0064)

Umfrage: Wer möchte Talente kaufen, um sein Minus Konto aufzufüllen?

In der Januar-Ausgabe brachte ich einen Denkanstoß zum Erwerb von Talenten. Besonders aktuell wird es dadurch, dass mit dem neuen Onlinesystem kein Überschreiten des Kreditlimits gebucht werden kann. Bei den Nachbuchungen der seit Ende Dezember abgegebenen Schecks trat dieser Fall bereits ein.

Die Meinung der Mitglieder, die Möglichkeit des Kaufs von Talenten weiter zu verfolgen, war beim letzten Tauschtreffen positiv.

Heute möchte ich die tatsächliche Nachfrage ergründen und einem Versuch starten, Talente zum Kauf anzubieten. Das Angebot gilt nur für Mitglieder mit negativem Kontostand. Berücksichtigt zuerst Mitglieder, deren Saldo

niedriger als ihr Kreditlimit ist, damit sie wieder am Tauschen teilnehmen können. Das Test-Angebot ist freibleibend und begrenzt.

Wer Talente zum Kurs von 1 Talent = 1 Euro kaufen möchte, schreibt bitte eine E-Mail an:

klaus@tauschring-konstanz.de

Januar 2014

Was tun, wenn Angebote nie nachgefragt wurden?

Das Kernteam diskutiert oft über Möglichkeiten, die Mitglieder haben, deren Angebote nicht gefragt wurden. Der erste Weg ist immer die Angebote zu überdenken und vielleicht eine Idee für andere Angebote zu finden. Das Kernteam berät dabei gern.

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung regte ich zu diesem Thema an, dass Mitglieder die zu sehr und zu lange im Talente-Minus sind, bei Mitgliedern, die zu lange viele Talente-Guthaben besitzen, anfragen könnten, ob sie ihnen welche verkaufen. Es gibt nämlich auch Mitglieder, die nichts brauchen und daher viele Talente auf ihren Konten sammeln. Durch das Guthabenlimit von +250 Talenten, müssen die betroffenen Mitglieder sogar weitere Anfrage ablehnen. Das Überschreiten eines Limits ist künftig auch durch Buchungen per Scheck nicht mehr möglich. Das neue System lässt das nicht mehr zu.

Auf der letzten Kernteamsitzung stellte ich eine Idee vor, die einen Schritt weiter geht. Jetzt möchte ich euch nach eurer Meinung dazu fragen. Es ist ein Vorschlag zur Erweiterung unserer Tauschregeln.

Mitglieder, die im Minus sind können von der Gemeinschaft Talente gegen Euro im Verhältnis 1:1 kaufen. Sollten diese Mitglieder später wieder ins Plus kommen, können sie die gekauften Talente wieder an die Gemeinschaft zurückgeben, bis zur Höhe der gekauften Talente.

Bitte lehnt den Gedanken nicht sofort ab, da nach unseren Tauschregeln bisher Talente und Euro nicht konvertiert werden dürfen. Eine Ausnahme gibt es nämlich bereits. Beim Austritt muss ein negatives Konto durch Zahlung von Euros ausgeglichen werden.

Das fällt bei aufgelaufenen Summen, von z. B. -250 Tl., natürlich schwer und veranlasste manches Mitglied, ohne Ausgleichszahlung, z. B. 250 € für -250 Tl., zu gehen.

Ein gelegentlicher Talentekauf könnte rechtzeitig in kleinen Beträgen erfolgen, also bevor das Minus zu stark ansteigt.

Es würde Mitgliedern, die keine Chance auf Nachfrage ihrer Angebote sehen und daher selbst nichts mehr in Anspruch nehmen können, eine Möglichkeit geben,

wieder am Tauschen teilnehmen zu können. Damit würde dem Tauschring sicher manches Mitglied erhalten bleiben, dass sonst frustriert gehen würde.

Das Besondere, am Kauf vom Gemeinschaftskonto, statt von einem Mitglied, wäre die Möglichkeit, die gekauften Talente später zurückgeben zu können, falls das Mitglied später durch Leistung wieder zu Talenten kommen sollte. So wäre der Kauf von Talenten dem betroffenen Mitgliedem Zeit für neue Ideen geben und sie nicht vom Tauschen ausschließen.

Mit dem Kauf von Talenten würde eine Stunde Hilfeleistung 10 Euro kosten, was gegenüber dem freien Gewerbe sehr günstig ist. Unserem Vereinsziel, gegenseitigen Hilfe ohne Gewinnabsicht, Nachbarschaftshilfe also, zu fördern und zu vermitteln, nicht entgegen sprechen würde.

Bitte macht euch einmal Gedanken zu dieser Idee. Besonders würde mich interessieren, wie Mitglieder, die weit im Minus stehen, darüber denken und ob sie das nutzen würden.

Mir ist bewusst, dass dieser Vorschlag zur Erweiterung der Tauschregeln auf kontroverse Meinungen treffen wird. Daher stelle ich sie auch hier nur zur Diskussion und nicht als Antrag für die Mitgliederversammlung im Februar. Dieser Idee muss gut durchdacht und diskutiert werden. Wenn ihr daran interessiert seid, könnte sie vielleicht ausgereift im Jahr 2015 zur Abstimmung kommen. Bitte mailt eure Meinung an

klaus@tauschring-konstanz.de.

Klaus Sust (64)

Januar 2013

Ein Tauschring lebt vom Tauschen

Eigentlich logisch, denn passive Mitglieder bringen dem Tauschring nicht viel. Das bedeutet für Dich, liebes Mitglied: Mitmachen! Zum Mitmachen gehört als erstes: Anzeigen schalten, also Deine Dienste, Deine Talente anbieten! Am besten mehrere Anzeigen im Marktplatz bzw. in der Tauschzeitung veröffentlichen. Immer wieder überlegen, was kannst Du gut, was machst Du gern?

Und: Deine Anzeigen gut formulieren. Denke insbesondere bei der Überschrift aus der Sicht Deiner potenziellen Tauschpartner/innen: Welche konkrete Dienstleistung könnten diese suchen? Mehrere Anzeigen mit je einer detaillierten Beschreibung der angebotenen Tätigkeit sind wirkungsvoller als eine Anzeige, in der die Tätigkeiten in einem Sammelbegriff zusammengefasst sind. Du kannst Dir bei der Formulierung durch Mitglieder des Kernteams helfen lassen!

Sinnvoll ist auch: Anzeigen immer wieder mal neu formulieren. Jede neue oder neu formulierte Anzeige wird per Rundmail verschickt!

Was noch zum Mitmachen gehört: Nicht auf Deinem Talente-Guthaben "sitzen bleiben"! Überlege, was Du an Dienstleistungen in Anspruch nehmen könntest - insbesondere von Mitgliedern, deren Talentkonto ein hohes Minus aufweist!

Manfred Winter (119)

Tauschförderkreis

Aus den häufigen und notwendigen Gesprächen mit anderen Mitgliedern, die wenig nachgefragt werden und deshalb am Minuslimit stehen, hat sich die Idee zu einem Tauschförderkreis ergeben, der gegründet und mit einem eigenen Mitgliedskonto ausgestattet werden sollte. Desse Aufgabe besteht darin, Nachfrage zu schaffen, wo sie nicht vorhanden ist. Die vom Tauschförderkreis dann beauftragten Mitglieder sollen mit dem, was sie anbieten, auch etwas leisten können. Bei Erzeugnissen, wie Nudeln, Wollsachen, Karten, Krippen, usw. werden die Produkte geordert, ordentlich in Talenten vergütet, so dass die jeweiligen Mitglieder wieder teilnehmen und dabei sein können. Auf den monatlichen Tauschtreffen sollen die Produkte verteilt und wenn möglich, das Konto des Tauschförderkreises ausgeglichen werden. Bei Diensten, wie Sprachkursen, etc. müssen immer nur mehrere Teilnehmer gefunden werden, damit der Auftrag erteilt und vergütet wird. Wie später dann der Einzug von Talenten beim Kreis der Nutzer aussieht, die hoffentlich gefunden werden können, muss der Tauschförderkreis dann selbst festlegen. Es soll alles getan werden, um Mitgliedern das negative Gefühl zu nehmen, man brauche sie gar nicht, nur weil die "normalen" Tauschgeschäfte aus welchen Gründen auch immer an ihnen vorbei laufen. Auf der Mitgliedsversammlung unter dem Punkt "Verschiedenes" wird darüber diskutiert werden.

Dietmar Dieckmann (55)

Wenn Angebote gar nicht nachgefragt werden?

Das Kernteam diskutierte über die Möglichkeiten, die Mitglieder haben, deren Angebote nicht gefragt sind. Es bietet stets Beratung an, um auf neue Ideen zu kommen. Sehr erfolgreich war eine Idee, Brotaufstriche anzufertigen und auf den Tauschtreffen zu verkaufen. Ein andere Mitglieder brachten Brote (Vollkorn und belegte) oder einen Käsekuchen mit. Etwas zum Essen war immer gefragt. Auch wurden auf den Tauschtreffen immer Dinge angeboten, dass ein Mini-Flohmarkt entstand. Gerade die Tauschtreffen sind geeignet, etwas auf unserem Talentemarkt anzubieten.

Andererseits gibt es auch Mitglieder, deren Angebote zu oft nachgefragt werden, die aber nicht wissen, wie sie ihre Talente ausgeben können. Ein Mitglied hatte uns bereits diesen Grund für seinen Austritt genannt.

Jetzt tauchte die Frage auf, ob Mitglieder, die Talente benötigen nicht Talente von Mitgliedern, die nichts mit ihren vielen Talenten anfangen können, kaufen dürfen. Dann wäre doch beiden geholfen und der Umlauf der Talente gesichert.

Im Prinzip steht dem nichts entgegen, wenn Mitglieder untereinander Talente tauschen und den Kauf von Talenten als Leistung buchen. In unseren Tauschregeln steht:

Zeittausch

Es gilt eine Verrechnung für Dienstleistungen auf Zeitbasis. Für die Verrechnung geleisteter Zeit wird eine Verrechnungseinheit „Talent“ verwendet. 1 Stunde Tätigkeit entspricht 10 Talente. Vor- und Nachbereitung sowie Fahrzeiten können nach Absprache mit vergütet werden. Für eigene Unkosten (in Euro) kann der entsprechende Aufwand in Euro entschädigt werden. Ansonsten ist ein Mix aus Talent und Euro nicht zulässig.

Dies gilt grundsätzlich bei der Verrechnung von Leistungen und Dingen. Das Anbieten von Talenten gegen Euro oder deren Nachfrage wollen wir nicht fördern und daher nicht in unseren Onlinemarkt und unsere Zeitung aufnehmen. Es bleibt den Mitgliedern, die Talente kaufen möchten, aber freigestellt, bei Mitgliedern mit hohem Guthaben anzufragen und den Kauf als Leistung zu buchen. Der Preis für ein Talent sollte 1 Euro nicht überschreiten. Mit dem Kauf von Talenten würde eine Stunde Hilfeleistung 10 Euro kosten, was gegenüber dem freien Gewerbe sehr günstig ist.

Der gelegentliche Talentekauf von einem Mitglied, kann rechtzeitig in kleinen Beträgen erfolgen, also bevor das Minus zu stark ansteigt. Das ist schrittweise leichter, als ein beim Austritt das ganze Minus am Stück in Euro auszugleichen zu müssen. Es würde auch den Druck von manchen Mitgliedern nehmen, die keine Chance auf Nachfrage ihrer Angebote sehen und kaum unter das Minus-Limit kommen. Sie könnten dann in Ruhe über neue Angebote nachdenken und sich auch vom Kernteam beraten lassen.

Eine andere Möglichkeit, zu viele Talente wieder in den Umlauf zu bringen, ist die Spende an Mitglieder mit hohen negativen Kontoständen. Da darf jeder Spender sich natürlich aussuchen, wem er Talente zukommen lässt. Der Vorschlag von Dietmar, einen Tauschförderkreis einzurichten, könnte ja auch ein Spendenkonto beinhalten, von dem der Förderkreis gespendete Talente verteilen kann.

Auf der Mitgliederversammlung im Februar werden wir Ideen zur Tauschförderung sammeln. Bitte macht Euch selbst Gedanken dazu und kommt zahlreich.

Klaus Sust (64)

Sommerliches Regiotreffen in Freiburg

Während wir im Konstanzer Tauschring am 19. Juli 2013 die mitgebrachten Salate und Getränke konsumierten, um unser Sommerfest zu feiern, lud in Freiburg Rolf Schilling von Talent Vorarlberg in die Landes-zentrale für politische Bildung. Etwa 30 Besucher stellten Fragen und diskutierten lange.

Am folgenden Tag konnte ich, Dietmar, dann erst zum Regiotreffen der Tauschringe Freiburg, Elzachtal, Stuttgart, Lindau-Wangen, Vorarlberg, Talent Schweiz um 11.00 Uhr in der Schwarzwaldstraße 78D erscheinen. Rolf Schilling zeigte einen zehn Jahre alten Film, der in einer Landgemeinde wie Hörbranz den Gebrauch der drei Systeme Talent, Altenhilfe, Regiogeld "Langenegger" vorstellt. Man kauft im Dorfladen ein, beim Bäcker, die Verkäuferin wird zur Hälfte in Regiogeld entlohnt. Erworben werden Waren für Talente und Regiogeld. Ferner existiert ein System der Altenhilfe, wobei Euro in Regiogeld gewechselt und den Helfern ausbezahlt werden. Das wird auf Konten der Raiffeisenbank angespart, um später dann, wenn man selbst Hilfe benötigt, ausgegeben zu werden. Es bleibt aber in einem Kreislauf, wenn die Helfer ihrerseits für sich ansparen. Drittens gibt es den Talent Tauschring, in dem eine Stunde zu 100 Talenten gerechnet und Mitglieder nur Haushalte sind. So gibt es 750 Haushaltskonten, die Zahl der Personen beträgt ca. 1.800 in neun Regionen, die monatlich zehn Regiotreffen abhalten. Talente dürfen nicht in Euro gewechselt werden!! Sogar eine Talent-Mitfahrzentrale betreiben sie.

Dennoch warf Rolf Schilling die provokante Frage auf: "Werden die Tauschsysteme aussterben?" Bestimmt werden wir es verhindern, da es im Zusammenhang mit der Eurokrise noch wichtig sein wird.

Da saßen 20 Teilnehmer auf Bänken in einem kleinen Zirkuszelt, jemand wollte seinen Ernährungsvortrag halten und musste belehrt werden, dass hier ein Regio-treffen zu Themen der Tauschringe sei. Draußen gab es bulgarische Volkstänze, ein Straßentheater gegen Freiburger Spekulanten, usw. Es war ein Sommerfest mit vielen kleinen Ständen auf einer Wiese hinter einem Einkaufszentrum.

An einem Flipchart im Zelt wurden Themen-Wünsche befestigt, wie Cycloserfahrung, Vernetzung, Verjüngen der Tauschkreise, Kooperation mit Kultureinrichtungen und Behörden.

In Lindau-Wangen darf man gegen Tauschwährung zur VHS, ins Schwimm-bad oder Theater.

Mit dem Online-System Cyclos sind die anderen Tauschringe schon vertraut, wir bekommen das System Anfang 2014. Die Umstellung läuft ja gerade.

Die anwesenden Tauschringe bestehen seit 15 bis 20 Jahren und gelten als der für Nachbarschaftshilfe angemessene Rahmen. Aber die Verbindung im Großen, um "im Kleinen im Großen eingebunden zu sein", gelte es mit dem nächsten Bundestreffen in

Freiburg vom 28.Mai bis 1.Juni 2014 zu knüpfen. Der Tauschring Konstanz wird bestimmt teilnehmen.

Dietmar (55)

Juli 2012

Regionalwährung

war das Schwerpunktthema beim Mai-Tausch-treff. Unser Mitglied Claudio hat sich mit dem Thema intensiv befasst und referierte mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation.

In 28 Regionen Deutschlands wurden diese Währungen komplementär zur Euro-Währung eingeführt. Darüber hinaus gibt es 37 Initiativen, die die Entwicklung des Regionalgeldes vorantreiben.

Welches sind die Hauptargumente dafür?

Mit dem Regionalgeld ist die Hoffnung verbunden, dass damit regionale Produkte und Dienstleistungen gefördert werden. Regionalgeld soll dafür sorgen, dass die Wertschöpfung und die Überschüsse in der Region bleiben und dadurch Arbeitsplätze gesichert werden.

Das Regionalgeld, das ein Händler, Produzent oder Dienstleister annimmt, kann er nur wieder in der Region ausgeben. Er kann damit nicht im Ausland investieren. Er kann das Regionalgeld auch nicht indirekt über Sparanlagen oder Aktien aus der Region schaffen. Regionalgeld bringt keine Zinsen, und es bringt daher keine Vorteile, es dem Geldkreislauf zu entziehen. Denn ein Problem unserer Zeit ist, dass der Euro oft nicht vor Ort investiert wird. Stattdessen wird er über Sparanlagen dorthin gebracht, wo sich die größten Renditen erwirtschaften lassen.

In der Regel wird das Regionalgeld durch Umtausch von Euro in die Regionalwährung eingeführt. Man hat dann zwei Währungen im Geldbeutel. Oft ist das System so konstruiert, dass die Gewerbetreibenden mit der Annahme von Regionalgeld soziale Projekte vor Ort unterstützen. Dies macht den Reiz aus, dass Kunden diese Händler bzw. Dienstleister bevorzugen. Aus Sicht der Gewerbetreibenden ist das Regionalgeld ein Mittel der Kundenbindung.

Es lohnt sich meiner Ansicht nach, sich mit dem Thema zu befassen. Wer Zugang zum Internet hat, der findet unter www.regiogeld.de viele Informationen. Zu empfehlen ist auch der Mitschnitt der Fernsehsendung „Die Zukunft des Geldes“, zu finden bei youtube (aufgeteilt in 6 Beiträge). Ansonsten empfehle ich das Buch „Regionalwährungen. Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand“ von Margrit Kennedy und Bernard A. Lietaer.

Manfred (119)

Bedingungsloses Grundeinkommen

Beim Tauschtreff am 6.6. unterhielten wir uns über die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens; hier einige grundlegende Gedanken dazu:

„Einkommen ist ein Bürgerrecht, Vollbeschäftigung eine Illusion. Also müssen wir Arbeit und Einkommen trennen... Die Zukunft des Sozialstaats liegt in einem Grundeinkommen, das jedem Bürger ohne irgendwelche Voraussetzungen oder Bedingungen zusteht, das seine Existenz sichert und sein Arbeitseinkommen teilweise ersetzt... Wir wären nicht mehr zur Arbeit gezwungen – hätten aber die Freiheit, für unsere Mitmenschen sinnvoll tätig zu sein.“

Dies sagt Götz W. Werner, einer der prominentesten Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens. Eine Finanzierung scheint machbar, wenn die Idee schrittweise umgesetzt würde. Eine wesentliche Voraussetzung ist aber ein grundsätzlich neues Verständnis von „Arbeit“. Arbeit nicht nur als abhängige Lohnarbeit betrachtet, die von einem Arbeit-Geber in Form eines Arbeits-Platzes angeboten wird – oder eben nicht angeboten wird, weil die Tätigkeit von Robotern erledigt wird. Arbeit ist auch selbständige Berufstätigkeit, Familienarbeit, Selbstversorgung, freiwillige/ unbezahlte Arbeit für Mitmenschen oder für gesellschaftliche Ideen.

Ich meine, es lohnt sich, über dieses Modell nachzudenken. Im Vordergrund darf jedoch nicht die Frage der Finanzierung bzw. Umsetzung stehen – im Vordergrund sollte Jeder für sich die Fragen stellen: Was würde ich arbeiten, wenn für mein Grundeinkommen gesorgt wäre? Wie würde ich meine Zeit aufteilen für die oben genannten Arten von Arbeit; wie viel Muße-Zeit benötige ich?

Manfred (119)

Kreditlimit behindert das Tauschen

Auf einer Mitgliederversammlung wurde von einem Mitglied der Vorwurf gemacht, dass ein Kreditlimit das Tauschen behindern würde. Das Mitglied sagte, es könne einigen Mitgliedern keine Leistungen geben, weil diese keine Talente hätten. Somit kann auch er sein überzogenes Konto nicht wieder ausgleichen. Wenn Mitglieder uns mit hohen Minusständen verlassen, könnte man die Schulden doch einfach löschen, es sind doch nur Bits im Rechner und kein Geld.

Daher scheint mir eine kurze Erklärung des Talentensystems für einige wenige Mitglieder nötig. Es sollen ja alle verstehen, wie unser Tauschring funktioniert.

Wir tauschen Arbeitszeit gegen Arbeitszeit. Die Talente sind eine Verrechnungseinheit für die Zeit. Die Talente sind also leistungsgedeckt.

Ein Beispiel ohne Tauschring: Ein hilfsbereiter, handwerklich begabter Mensch in einem Mehrfamilienhaus hilft seinen Nachbarn und bekommt dafür von seinen Nachbarn in der Regel eine Gegenleistung, z.B. wird er zum Essen eingeladen oder bekommt einen Kuchen. Bei

Hilfe unter Nachbarn fließt kein Geld, sondern wird ein direkter gegenseitiger Ausgleich durch Tausch geschaffen. So weit so gut. Wäre da nicht ein Nachbar, der immer wieder Hilfe beansprucht, aber nie eine Gegenleistung bringt. Moralisch hat er also Tauschschulden, die er nie ausgleicht. Allmählich verliert unser hilfsbereiter Nachbar die Lust, zu diesem Nachbarn zu helfen und empfindet ihn als Schnorrer. Ihr kennt sicher auch solche Leute, die gern nehmen, aber nichts geben. Eines Tages zieht der „Schnorrer“ aus und dem hilfsbereiten Nachbarn ist endgültig klar, dass er nie eine Gegenleistung bekommen wird. Das Risiko und den Verlust, also ohne Gegenleistung gearbeitet zu haben, trägt nun er allein.

Das gleiche Szenario mit Tauschring: Der hilfsbereite Nachbar bekommt von jedem Nachbarn für jede Hilfe einen Scheck oder eine Überweisung der Zeitrechnungseinheit Talente. Auch von dem Nachbarn, der selbst keine Leistung erbringt. Damit wurde der Nachbar entlohnt und empfindet den speziellen Nachbarn nicht als Schnorrer. Das Talentkonto des einen Nachbarn wächst nun immer weiter ins Minus. Ohne Kreditlimit kann er beliebig viele Stunden Hilfe umsonst bekommen. Jetzt zieht er um und verlässt den Tauschring mit z.B. 500 Talenten unausgeglichenem Kredit. Wer trägt jetzt diesen Verlust? Dem hilfsbereiten Nachbarn können wir die gebuchten Talente nicht mehr wegnehmen. Einfach die negativen Talente löschen können wir auch nicht.

Wir sind keine Bank, die mit dem Verleih von Talenten handelt! Das Überziehen des Kontos ist Vertrauensvorschuss der Gemeinschaft aller Mitglieder, auf ein Leistungsversprechen des einzelnen Mitglieds.

Wenn ein Mitglied dies beim Austritt nicht getan hat, muss die Leistung von einem anderen erbracht werden. Diese Person wäre ein Bürge. Ein Tauschring beruht auf gegenseitiges Vertrauen. Der Bürge ist hier die Gemeinschaft der Mitglieder. Daher werden solche Verluste von der Gemeinschaft getragen, also auf alle Schultern verteilt und von einem Gemeinschaftskonto ausgeglichen. Das Gemeinschaftskonto bezieht seine Talente aus der monatlichen Gebühr, die entsprechend der zu erwartenden Verluste angepasst werden muss. Wenn sie nicht ausreicht, muss eine Gemeinschaftsumlage erhoben werden.

Ganz deutlich: Um die im Beispiel genannten negativen 500 Talente (50 Arbeitsstunden) Verlust auszugleichen muss, bei 100 Mitgliedern, jeder 5 Talente aufbringen, also eine halbe Stunde umsonst arbeiten. Bitte fragt Euch selbst, ob ihr Lust habt, für den Ausgleich anderer Mitglieder diese Leistungen zu erbringen. Vielleicht ist die Notwendigkeit diese Verluste durch eine Begrenzung des Kreditrahmens dann verständlicher.

Ein Kreditlimit schützt die Gemeinschaft vor hohen Verlusten. Es verhindert einseitige Leistungsnahmen und hindert am Schnorren. Es hilft dem hilfsbereiten Nachbarn „NEIN“ zu sagen. Das muss er allerdings auch und Vorher prüfen, ob sein Tauschpartner sein Limit nicht überschreitet. Sonst riskiert er ungedeckte Schecks nicht

eingelöst zu bekommen, was ihm sicher zum Nein sagen motiviert

Unser leistungsgedecktes System bedingt, dass in unserer Buchhaltung der Talente-Konten die Summe aller Konten immer gleich Null ist. Denn, was einem Konto abgebucht wird, erscheint auf einem anderen Konto innerhalb unseres geschlossenen Buchungssystems. Es gibt also nur Buchungen von einem Konto auf ein anderes. Keine Talente dürfen das System verlassen und keine auf einem Konto erscheinen, ohne von einem andern abgebucht worden zu sein. Damit ist klar, dass auch die Konten austretender Mitglieder vor deren Löschung auf Null gebucht werden müssen. Dies geschieht durch Überweisung vom Gemeinschaftskonto.

Ja, ein Kreditlimit behindert das Tauschen. So, wie es auch unsere Wirtschaft behindert, wenn ich zu wenig Geld verdiene, zu wenig Rente bekomme, zu wenig Sozialleistungen erhalte, keinen Kredit von der Bank bekomme, für einen Kredit Zinsen bezahlen und ihn der Bank zurückzahlen muss.

Über das Löschen der Bits, die Deine Schulden im Computer nur darstellen, lasse ich mich hier nicht aus. Wer wissen will, warum das nicht geht, soll sich das bitte von einer Bank, bei der er Schulden hat, erklären lassen oder seinen Wirt fragen, ob er die Striche auf dem Bierdeckel nicht einfach ausradieren kann, es sind ja nur Striche.

Gern können wir auf unseren Tauschtreffen über andere Modelle diskutieren. Kreative Anregungen sind immer willkommen.

Klaus (64)

Preisvereinbarungen vor dem Tausch verhindern Ärger danach

In letzter Zeit gab es einige Personen im Tauschring, die sich darüber beschwerten, dass sie viel zu viele Talente für irgendwelche Dienste bezahlen mussten. Dieses Ärgernis kann man zwar nicht ganz verhindern, es jedoch etwas verringern.

Mein Tipp: Vorher fragen, wie viele Talente der Spaß kosten soll. Und ein ganz klares Limit setzen. Das heißt im Klartext: "Diese Tätigkeit ist mir im Höchstenfall soundso viel Talente wert. Mehr kann ich dafür nicht geben."

Meiner Ansicht nach, spricht nichts dagegen diese Abmachung in einem kurzen Satz schriftlich festzuhalten, damit es später keine Missverständnisse gibt. Schließlich hat jeder von uns so viele verschiedene Dinge um die Ohren, dass er das eine oder andere ganz ohne böse Absicht vergisst.

Elke (Kernteam)

Januar 2012

Nutzung des Online-Marktplatzes und der Mitgliederzeitung?

Alle Mitglieder sollen sich hier informieren können, was die anderen Mitglieder anbieten. Wer etwas sucht, schaut also hier nach, ob es ein passendes Angebot gibt. Damit der Marktplatz aktuell über alle Angebote informieren kann ist es erforderlich, dass auch jedes Mitglied sein Können anbietet und die Angebote regelmäßig aktualisiert.

Als Argument hörte ich, dass man kein Angebot einstellt, sondern in den Rundmails der Gesuche schaut, ob etwas passt. Auf diese Weise kann das Tauschen nicht funktionieren. Die Tauschplattform soll vollständig und umfassend informieren. Bei fehlenden Anzeigen könnte, besonders bei Mitgliedern mit negativen Kontoständen, der Verdacht aufkommen, dass sie nichts leisten, sondern nur nehmen wollen. Wer z. B. nur Waren anbietet, die er zum Tauschtreffen mitbringt, sollte dies auch in einer Anzeige, die ja allgemein gehalten werden kann, bekanntgeben.

Es sollte für jedes Mitglied selbstverständlich sein, sein Können auch anzubieten. Bitte gebt jeder mindestens ein Angebot auf. **Das Kernteam wird künftig von Mitgliedern, die kein Angebot eingestellt haben, die beim Vereinsbeitritt angegebenen Fähigkeiten als Angebot einstellen.**

Klaus(64)

Januar 2011

Wollen wir tauschen? Unser Tauschring wird attraktiver und vielseitiger

Was braucht es noch, um die monatlichen Treffen des Tauschrings Konstanz e.V. und das vielseitige Angebot attraktiver für alle Mitglieder zu gestalten? Darüber hat sich das im Frühsommer neu gewählte Kernteam Gedanken gemacht:

1. Erhöhung der Tauschaktivitäten

Auf dem Tauschring-Marktplatz (im Internet www.tauschring-konstanz.de und unserer Zeitung "Der Tauscher") kann man derzeit etwa 200 Hilfsangebote von Mitgliedern aus den Bereichen Wohnung, Haushalt, Gesundheit, Technik, Computer, Fahrdienste, Hobby, Lernen, Freizeit und aus weiteren Rubriken abrufen. Bei der Vielseitigkeit der Mitglieder könnten es aber noch weit mehr Angebote sein. Um Euch auf Ideen zu bringen und einen Anreiz zu bieten, künftig häufiger und gern auch kurzfristige / aktuelle Angebote auf den Marktplatz zu stellen, werden wir ab sofort immer wieder Tipps publizieren, wie beispielsweise "Wie tausche ich Lebensmittel" im Tauschtreff (siehe unten).

2. Mehr Produkte, Proben, Muster beim Tauschtreff

Außerdem regen wir an, dass Ihr zum monatlichen Tauschtreff Muster, Proben oder auch fertige Produkte aus Eurem Angebot zum Tauschen mitbringt, zum Beispiel Stricksocken, Bilder, Fotos, Kalender, geschnitzte Krippen, Handarbeiten, Maultaschen, Kuchen. Damit schafft Ihr nicht nur einen Anreiz, dass andere Mitglieder Eure Dienste noch häufiger buchen, es macht auch den monatlichen Tauschtreff interessanter, insbesondere auch für Gäste und Newcomer, denn wir wollen ja auch wachsen. Mehr Mitglieder führen zu größerer Nachfrage und eine größere Angebotspalette. **Unser Tipp:** Wenn

Ihr etwas mitbringt zum Tauschtreff, dann teilt uns das rechtzeitig vorher mit, damit wir das auf unserer Website und im Einladungsschreiben ankündigen können: Einfach spätestens eine Woche vor dem Tauschtreff eine E-Mail an bueror@tauschring-konstanz.de schicken.

3. Tauschtreff als Markt für Lebensmittel

Wie schon angesprochen, soll der monatliche Tauschtreff auch ein Marktplatz für Lebensmittel werden. Einige Mitglieder bieten hervorragende Gartenfrüchte, Gemüse oder Selbstgebackenes/Selbstproduziertes an. Diese Produkte können dann im Vorwege vor dem Treff angeboten und seitens der Mitglieder bestellt werden. Wie das geht, siehe unten.

4. Hilfe bei Anzeigen

Wer Hilfe bei den Anzeigen im Marktplatz braucht, hat mehrere Möglichkeiten. Ab sofort wird es auch beim Monats-Tauschtreff, Gelegenheit geben, von einem Kernteam-Mitglied zur Online-Anzeigenaufgabe angeleitet zu werden.

5. Attraktive Tauschtreff-Abende

Der monatliche Tauschtreff-Abend – immer am 1. Mittwoch im Monat von 20 bis ca. 21:30 Uhr (außer Januar und August) – dient nicht nur zum Tauschen, sondern auch dem gut nachbarschaftlichen Austausch, Kennenlernen, Schnuppern

Als attraktive Neuerung haben nun alle Mitglieder die Gelegenheit, durch einen nützlichen Kurzvortrag oder Beitrag von maximal 15 Minuten auf sich und ihr Angebot aufmerksam zu machen. Den Anfang machte im Oktober die Heilpraktikerin Helga Motel mit einem anregenden Beitrag über Heilfasten. Klaus Sust zeigte uns beim vergangenen Treff einen spannenden Film zum Thema Wie Geld funktioniert.

Wer sich auf diese Weise einbringen möchte, schickt bitte bis spätestens eine Woche vor dem Termin eine E-Mail an: info@tauschring-konstanz.de, damit der Beitrag noch angekündigt werden kann.

6. Mehr Raum fürs Tauschen

Die Tauschtreff-Abende folgen ab sofort einer transparenten Struktur. Der erste Teil, der nicht länger als 45 Minuten dauern sollte, besteht aus:

- einer zügigen Vorstellungsrunde
- einem kurzen Bericht aus dem Kernteam
- Kurzvortrag oder Beitrag eines Mitglieds (maximal 2 Beiträge pro Abend)

Der zweite Teil des Abends dient dem Tauschen und Austauschen, jeder entscheidet für sich, was er möchte:

- Vertiefung der Themen des Vortrag
- Tauschen von Mitgebrachtem
- Austausch von Tipps
- (gegenseitige) Hilfe bei der Anzeigengestaltung für den Marktplatz – direkt online am PC.

Heide (31)

Tipps zum Tauschen im Marktplatz und Tauschtreff

Wie kann ich Lebensmittel, Gartenprodukte, Selbstgebackenes am besten tauschen?

Eine Möglichkeit: Produkte auf Vorbestellung zum monatlichen Tauschtreff mitbringen und dort den Tauschhandel abwickeln!

So kannst Du vorgehen:

a) Unabhängig davon, ob Dein Angebot bereits in der Marktzeitung steht oder nicht: Online eine Anzeige aufgeben und die Laufzeit bis zum Datum des nächsten Tauschtreffs begrenzen.

b) In der Anzeige ein Datum nennen, bis wann die Bestellungen eingegangen sein müssen.

c) Die bestellten Sachen zum Tauschtreff mitbringen.

Der Clou dabei: Jede Anzeige, die neu in die Marktzeitung aufgenommen wird, wird vom Kernteam gleichzeitig per Rundmail an alle Mitglieder, die eine Mailadresse angegeben haben, verschickt!

Und noch ein Tipp: Die beste Werbung für Deine Produkte sind Kostproben beim Tauschtreff!

Beispiele für Anzeigen:

Große reife Tomaten

ungespritzt, frisch geerntet, aus eigenem Gewächshaus. Das Kilo für 4 Talente. Wenn Deine Bestellung bis zum 6. Oktober um 18.00 Uhr bei mir eintrifft, bringe ich die Tomaten zum Tauschtreff am selben Abend um 20.00 Uhr mit!

Bio-Vollkornbrot

backe ich für Dich nach Deinen Wünschen und liefere es Dir beim Tauschtreff am 6. Oktober. Rufe mich an, dann können wir Deine Wünsche bezüglich Getreide und Menge besprechen. Vorbestellungen sind bis zum 3. Oktober möglich. Für das Backen möchte ich 10 Talente, dazu kommen die Materialkosten.

Heide (31) & Manfred (119) .

Angebote suchen u. finden leicht gemacht

Wie finden die Anderen meine Angebote?

Sinn und Zweck vom Tauschring ist zu tauschen, der Tauschring ist jedoch immer nur so gut, wie seine Mitglieder aktiv sind. Um von der nachbarschaftlichen Hilfe der Anderen im Tauschring zu profitieren, ist wichtig, dass wir im Gegenzug auch unser Können im Kreis der Mitglieder bekannt machen. Das geschieht in Form von „Anzeigen“, die in der Mitgliederzeitung Tauscher veröffentlicht und auch jederzeit über unsere Internet-Seite www.tauschring-konstanz.de abgerufen werden können. Je mehr Mitglieder Anzeigen schalten, desto mehr Chancen ergeben sich, die passende Hilfe zu finden und umgekehrt, gefunden zu werden mit dem eigenen Angebot.

Wir vom Kernteam möchten Euch herzlich ermuntern, möglichst für jedes Eurer Angebote jeweils eine Anzeige zu schalten, vor allem jene Mitglieder, die noch gar keine Anzeige geschaltet haben (Stille Mitgliedschaft macht im Tauschring nun wirklich keinen Sinn!!), aber auch diejenigen, deren Nehmen-Konto stark überzogen ist. Vielleicht solltet Ihr Euer Angebot und Euer Können neu

überdenken: Wo kann es vielleicht verändert, angepasst oder anders formuliert werden, damit die Nachfrage größer wird?

Und hier nun die Anleitung, wie Ihr mit und auch ohne Internet Anzeigen aufgeben könnt:

Ich suche Hilfe.....

Du brauchst Hilfe beim Renovieren, was machst Du?

Du schaust im Anzeigenmarkt der aktuellen Ausgabe der Tauscher Zeitung und findest dort in der Kategorie „Haushalt & Wohnen“ die Rubrik „Reparieren & Renovieren“. Dort bieten gleich mehrere Tauschringmitglieder ihre Dienste an, sei es Hilfe bei Malerarbeiten, Böden und Möbel reparieren, Regale montieren usw. Wer kann Dir am ehesten helfen und wohnt vielleicht sogar noch in Deiner Nähe? Über die Mitgliederliste bekommst Du die Kontaktdaten und brauchst denjenigen nur anzurufen.

Wenn Du einen Internetanschluss hast, ist die Suche noch einfacher, Du rufst www.tauschring-konstanz.de auf, dann auf Mitgliederbereich / Zum Mitgliederbereich, meldest Dich mit Deiner Mitgliedsnummer und Deinem Passwort an, gehst dann auf den Menüpunkt „Angebote“ und suchst in der passenden „Kategorie“ und „Rubrik“ nach der passenden Hilfe. Die „Mitgliederliste“ findest Du in der linken Spalte etwas weiter unten. Am Schluss der "Sitzung" im Mitgliederbereich gehst Du auf Ausloggen.

Auf der Tauschring-Webseite kannst Du im Anschluss an die Hilfe die konkrete Leistung auch gleich online honorieren. Das ist super bequem und spart Papier. Dazu klickst Du links den Menüpunkt „Überweisen“ an. Dann trägst Du den Betrag an Talenten, den Helfer und Dich als Aussteller ein, absenden und fertig. Falls Du keinen Internetanschluss hast, nutze die Talente-Formulare dafür, die Du dem Helfer ausgefüllt aushändigst.

Ich biete

Nun lebt der Tauschringen jedoch vom Geben und Nehmen. Das Ziel ist ein ausgeglichenes Konto – also eine gute Null oder vielleicht sogar ein gutes Plus an Talenten, so dass es Dir leicht fällt, die Hilfe eines anderen Mitglieds in Anspruch zu nehmen. Frage: Was bietest Du? Womit kannst Du anderen einen Dienst erweisen? Und – ganz wichtig! – woher wissen die anderen, was Du ihnen bietest.

Hand aufs Herz: Hast Du schon eine Anzeige zu Deinem Angebot geschaltet, also einen „Stand auf dem Tauschring-Marktplatz“ eingerichtet? Das ist natürlich Voraussetzung, sonst kann ja niemand Dein Können buchen! Für jedes Angebot eine separate Anzeige. Und es ist kinderleicht, so eine Anzeige aufzugeben. Kostet nix. Braucht 5 Minuten. Fertig.

Du kannst beispielsweise gut massieren. Also gehst du in den Mitgliederbereich (mit Mitgliedsnummer & Passwort). Dann klickst Du links unter „Anzeigen“ den Begriff „Neueingabe“ an, wählst die Kategorie „Körper & Gesundheit“ und darunter die Rubrik „Wellness & Fitness“. Dann füllst Du das Formular aus, gibst Deiner Anzeige einen Namen z.B. „Entspannende Rückenmassage“, schreibst dazu einen kurzen Text zu Details und Konditionen, wie beispielsweise:

„Weg vom Stress – meine sanfte Körpermassage löst Verspannungen bei privaten und beruflichen Belastun-

gen, speziell auch für belastete allein erziehende Mütter und Väter interessant...“

Je gezielter Du Deine Anzeige formulierst, desto häufiger wird Deine Anzeige auch gebucht. (Ideen für Angebote und Beispiele für gute Anzeigen folgen in Teil 2 in der nächsten Ausgabe des Tauschers)

Und wie kannst Du eine Anzeige aufgeben, wenn Du kein Internet hast: Da gibt es folgende Möglichkeiten:

1) Du schickst Deinen Text mit Kategorie, Rubrik, Überschrift und Deinem Namen und Nummer ans Tauschring-Büro im Büro für bürgerschaftliches Engagement, im Büro für bürgerschaftliches Engagement, am Benediktinerplatz 1 in Petershausen.

2) Du kommst zur Tauschring-Sprechstunde – immer freitags von 17 bis 18:30 Uhr in unserem Büro am Benediktinerplatz und gibst die Anzeige bei Dietmar ab, Du kannst Dich auch von ihm dazu beraten lassen.

3) Die dritte und effektivste Möglichkeit: Du kommst zum monatlichen Tauschtreff in der AWO, Chérisystr. 15, immer am ersten Mittwoch im Monat (im Januar am zweiten, im August ist kein Treff). Dort hast Du nicht nur die Gelegenheit Dein Angebot direkt vorzustellen, neue Interessenten zu finden und nette Leute kennen zu lernen, Du kannst Dich dort beraten lassen und die Anzeige am selben Abend gleich aufgeben.

Heide (31)

Mai 2010

Wertschätzung, das Problem, den Wert nachbarschaftlicher Hilfe zu bemessen

Der ideelle Wert einer nicht gewinnorientierten, ideellen Nachbarschaftshilfeleistung ist schwer messbar. Ein Versuch ist es, in den Tauschringen den Zeitaufwand der Hilfen gegeneinander aufzurechnen, also Lebenszeit zu tauschen. Diese Art der Hilfe soll gerade nicht mit dem Entlohnungssystem der freien Marktwirtschaft bemessen werden. Trotzdem gibt es in den Köpfen vieler den Vergleich, was auf unseren Tauschtreffs in den Diskussionen über die niedrige Entlohnung von Arbeitsleistungen zeigte. Besonders gewerblichen Anbietern erscheint die Anzahl Talente pro Stunde zu niedrig, wenn sie auf dem normalen Markt ein Vielfaches an Euros verlangen können, als sie in Talenten bekommen. Daher haben manche Handwerker den Tauschring wieder verlassen oder sind erst gar nicht zu uns gekommen. Diesen Wunsch könnten wir sofort mit einer internen Währungsreform befriedigen. Statt 10 Talente pro Stunde könnten wir doch 60 Talente als Verrechnungseinheiten festlegen. Bestehende Kontostände würden dann mit 6 multipliziert. Jetzt müssten die „Höherverdiener“ sich nicht mehr beklagen und die „einfachen“ Tätigkeiten wären würden hervorragend hoch entlohnt. Im Tauschring könnten alle mehr verdienen, als sie auf dem Euro-Arbeitsmarkt bekommen würden. Wir müssten nur andere Talentzahlen beschließen. Die Zufriedenheit würde aber nicht lange dauern. Kaum würde z.B. jemand monieren 60 Talente für eine Stunde Putzen zu verdienen. Wer vorher glaubte, zu wenig zu bekommen, wird bald merken, dass er zwar jetzt 6-mal soviel verdient, aber die anderen auch. Das wird er sich sicher bald wieder unter-

bezahlt fühlen. Der Zahlenwert ist bei unserem Tauschprinzip völlig egal, da es ja um Zeit geht. Die Talente sind nur ein Zeitmaß, das vielleicht nicht optimal gewählt ist. Warum ist denn überhaupt ein Umrechnungswert von Zeit (Talente) zu Euro festgelegt? Da vereinsintern Talente nicht in Euros getauscht werden, ist intern kein Umrechnungskurs notwendig, bis auf den Ausgleich eines negativen Kontostandes bei Austritt. Also führen wir unsere Konten besser nicht in Talente, sondern in Minuten? Intern würde das bestens funktionieren. Doch es gibt zwingende Gründe, einen Kurs festzulegen. Da der Staat nicht bei uns Mitglied ist, müssen Einkommensteuern leider immer in Euros bezahlt werden. Wenn das Tauschen über normale nachbarschaftliche Hilfe hinaus geht oder der Anbieter auch gewerblich diese Leistung anbietet, sind die eingenommenen Talente als Sachleistungen steuerpflichtig. Spätestens beim Finanzamt bringt es Nachteile, wenn die Einnahmen pro Stunde nicht mehr mit 10, sondern mit 60 Talenten angerechnet und zu 60 Euros umgerechnet werden. Damit steigt, aus Sicht des Finanzamtes, dieser Nebenverdienst um das Sechsfache und wird entsprechend in Euros besteuert. Wenn in unserer Satzung kein Umrechnungswert genannt ist, wird das Finanzamt den Euro-Wert von steuerpflichtigen Talenteinnahmen immer am Marktüblichen Preis der Leistung festsetzen. Was können wir unternehmen, damit nun auch ohne solche Talentereform alle zufrieden sein können? Mein Rat. 1. Umdenken, nicht in Geld, sondern in Zeit denken. Tauschen ist Zeitaustausch und Lebenszeit ist für jeden immer gleich! 2. Wer nicht Umdenken kann, sollte nicht über zu wenig Talente für seine qualifizierte Arbeit klagen, sondern seine Talente auch nur für ebenso qualifizierte Arbeit ausgeben und sich freuen, diese so günstig im Tauschring zu bekommen. Die vermeintlich einfachen Arbeiten kann er sich ja dann lieber auf dem Arbeitsmarkt gegen Euros kaufen.

Klaus (64)

Wohin gehen wir? Unsere soziale Ausrichtung

Zu den Anfangszeiten des Krötenmarktes, im letzten Jahrtausend, war das ideelle Motiv sehr wichtig. Die Gründungs-Mütter/-Väter und engagierte frühe Mitglieder sahen im Tauschen eine wirksame Möglichkeit, um aus sozialer Ungerechtigkeit, Armut, der Abhängigkeit vom Geldsystem mitsamt der Krake Zinswirtschaft auszubrechen. Soweit ich das einschätzen kann, kamen viele aus dem gewerkschaftlich orientierten Linken oder dem Grünen Spektrum der politisch Aktiven. Es kam aber anders; die meiste Tatkraft war, bis heute, gebunden für das am Laufen- & am Lebenhalten des Tauschringes. In der derzeit gültigen Satzung steht: "Eine soziale, menschliche und nachbarschaftliche Art des Gebens und Nehmens wird angestrebt. (§2-1)" Leider hatten die heren Absichten bisher keinen bedeutenden Erfolg. Zum einen der hohe Eigenverbrauch für Mitgliederwerbung, Verwaltung, Einarbeitung wechselnder Kernteams bietet/bot zu wenig Überschuss soziale Ansätze zu realisieren. Die Vernetzung der Tauschringe in der Region, Zusammenarbeit mit "sozialen" Gruppierungen/Trägern, Erstellen eines Programms für die interne Unterstützung sozial schwacher Tauschring-Mitglieder oder ei-

nes Kernteam-Referenten für diesen Bereich kam in den Jahren, falls initiiert, nie über einen jungen Reifegrad hinaus. Es ist weder meine Absicht unsere Vergangenheit schlechztureden, noch saures Moralin zu versprühen. Ich möchte zum Einen auf einen Widerspruch zwischen Anspruch & Wirklichkeit hinweisen. Außerdem will ich auf die bedeutende Möglichkeiten hinweisen, welche in einer praktizierten "sozialen Ausrichtung" liegen. Allerdings ist es mir auch bewusst, dass innerhalb des TR-KN hierüber kein Konsens besteht. Um es kurz anzusprechen; der Tauschring als Ganzes trägt seit seinem Beginn die Last der "verlustbehafteten Austritte". Das sind Mitglieder, welche wegen Unauffindbarkeit, Wegzug, Kündigung ausscheiden und in der Summe ein hohes Minus hinterlassen (welches in einigen Fällen mittels Geld ausgeglichen wird). Auch Mitglieder/Innen mit hohem Minuskontostand - wo sich nicht viel tut (250Tal & höher) - gehört nach meiner Meinung in die Kategorie "Unterstützung". Allerdings sehen viele Mitglieder darin eher ein Fluch denn ein Segen. Einerseits um aus der Not eine Tugend zu machen, als auch wegen der sozialen Verantwortung, schlage ich vor, dass sich eine zu bildende Abteilung des Tauschringes mit letztgenannten Mitgliedern beschäftigt & Lösungen findet. Das kann ein Sponsoring zulasten der Gesamtheit der Mitglieder sein. Auch praktische Hilfe im überschaubaren Rahmen halte ich möglich. *Soziales Engagement produziert Wohlstand!* Auf diese griffige These verkürzt, möchte ich eine Idee vorstellen, welche den Tauschring als veränderte ethische Grundlage tragen könnte - ohne die bisherigen Strukturen zu beschädigen.

1. Mitarbeit in sozialen Projekten (z.B. weiter getragen, AWO, Tatenbörse, ...)

2. Einrichten von Fördermitgliedschaften (5-50Tal/Monat)

3. aktives öffentliches Auftreten

Konsequenzen:

a) Schutz vor Diffamierung & juristischen Angriffen *)

b) Mehrarbeit für das Kernteam, für den zu benennenden Sozialrat, für die (aktiven) Mitglieder

c) Stabilität durch regeren Austausch & ein höheres Maß an Verantwortung

d) Abschied von der Experimentierphase des Tauschringes mit seinen Bewegungen, Auf&Abs

*) wegen der diffusen Rechtslage bezüglich Abgrenzung von Nachbarschaftshilfe & Schwarzarbeit, wird der Tauschring immer wieder mal öffentlich angeschossen. Als sozial aktives Projekt hätten wir erweiterten Schutz von Seiten der Kommune, der Medien & dem öffentlichen Ansehen. Diesen Text sehe ich als Teil einer inhaltlichen Auseinandersetzung, welches - vom neuen Kernteam gestartet - Grundlagen für die längerfristige Ausrichtung vermitteln will. Ursprünglich als Vortrag angekündigt, sind das die Eckpunkte meiner Ideenwerkstatt und Anstoß euch auch Gedanken hierzu zu machen. ciao

Kaj (107)